

Deutsch und andere Sprachen im Vergleich

Erstsprache – Entfernung zum Deutschen

Sprachen aus der gleichen Sprachfamilie sind leichter zu erlernen als nicht verwandte Sprachen.

Zur **indo-europäischen** Sprachfamilie gehören

- germanische
- romanische (Rumänisch)
- slawische
- baltische (Lettisch, Litauisch)
- iranische Sprachen (Farsi, Dari, Kurdisch)
- Hindi sowie
- das Griechische

Erstsprache – Entfernung zum Deutschen

Weiter entfernt sind

- die **afroasiatische** Sprachfamilie (Arabisch, Hebräisch, Tigrinya, Amharisch)
- die **altaische** Sprachfamilie (Aserbaidshisch, Kasachisch, Kirgisisch, Mongolisch, Türkisch, Turkmenisch, Usbekisch)
- die **sinotibetische** Sprachfamilie (Kantonesisch, Mandarin, Thai, Vietnamesisch)

Sprachtypologien

Analytische vs. synthetische Sprachen

- **analytisch:** ein Morphem entspricht genau einem begrifflichen und grammatischen Inhalt, in einem Wort werden nicht mehrere begriffliche Inhalte kombiniert; z.B. Chinesisch (**machen – du - gestern**)
- **synthetisch:** in einem Wort werden mehrere Morpheme mit begrifflichem und grammatischen Inhalt kombiniert; z.B. Deutsch (**mach-test**)
- rein analytische bzw. synthetische Sprachen sind selten, meist gibt es Tendenzen, die im Laufe der Sprachentwicklung wirksam werden; z.B. Englisch (**made**)

Flektierende Sprachen (synthetisch)

- **Flektierende Sprachen** zeigen morphologische Formveränderungen an einigen Wortarten (Nomen, Verben, Adjektive, teils Pronomen, Numeralia); z.B. *Deutsch, Englisch*
- Veränderung im Wortstamm und durch Affixe
- Flexionsarten:
 - Deklination (**der Mann, des Mannes, dem Manne**)
 - Konjugation (**machen, machte, gemacht/ singen, sang, gesungen**)
 - Komparation (**groß, größer, am größten**)
- Deutsch hat noch ein ausgebautes Flexionssystem, Englisch zeigt stärkere analytische Tendenz

Isolierende Sprachen (analytisch)

- **Isolierende Sprachen** haben kurze Wörter, die unveränderlich sind, z.B. *Chinesisch und Vietnamesisch*
- Alle grammatischen Beziehungen werden durch eigene Wörter ausgedrückt:
 - ✓ *SHANG* - ‚der Obere, der Herrscher‘
 - ✓ *SHANG PIEN* - ‚obere Seite‘ ‚Oberseite‘
 - ✓ *MA SHANG* - ‚auf dem Pferd‘
- Es gibt keinen Singular und Plural
 - ✓ *REN* – ‚der Mensch‘
 - ✓ *REN REN* – ‚die Menschen‘
- In der heutigen Umgangssprache werden z.T. Zusätze an Wörter gehängt, um Eindeutigkeiten herzustellen

(die) Menschen



Agglutinierende Sprachen – synthetische und analytische Tendenzen

- **Agglutinierende Sprachen** sind synthetisch gebildete Sprachen, in denen an einen Wortstamm (Verb oder Nomen) Affixe ‚angeklebt, angeleimt‘ werden; z.B. *Türkisch, Kasachisch, Ungarisch*
- Es entstehen u.U. lange Wörter.
- Ein Wort kann ein ganzer Satz sein. (*İsviçreliyim.*)
- Jedes Affix trägt **eine** grammatische Bedeutung
- Wortstämme können sich nicht verändern.

Beispiel Türkisch

das/ein Haus

die Häuser

meine Häuser

in meinen Häusern

ev

evler

evlerim

evlerimde

müde

ich bin müde

yorgun

yorgunum

der Lehrer

ich bin Lehrer

öğretmen

ben öğretmenim

kommen

ich komme

gelmek

geliorum

Regelwerk einer Sprache

Jede Sprache funktioniert nach einem bestimmten Bauplan – dem grammatischen System.

Alle indo-europäischen Sprachen (germanische, romanische, slawische, baltische, iranische, griechisch) sind **flektierende** Sprachen.

Arabisch ist auch eine **flektierende** Sprache.

Türkisch, Kasachisch und Ungarisch sind **agglutinierende** Sprachen.

Chinesisch, Thai und Vietnamesisch sind **isolierende** Sprachen.

Literatur

OOMEN-WELKE, INGELORE (2008); Deutsch und andere Sprachen im Vergleich. In: AHRENHOLZ, BERNT/OOMEN-WELKE, INGELORE (Hrsg.); Deutsch als Zweitsprache, Baltmannsweiler: 33-48